buch nachgelesen werden[2]), dass das *Siebengestirn* (Plejaden) tatsächlich ein sogenannter *offener Sternhaufen* und ein *Bewegungssternhaufen* ist, in dem sich alle Sterne räumlich verbunden (d.h. ohne dass sich ihr Abstand zueinander verändert) in eine gemeinsame Richtung bewegen. Die Aussage Gottes in Hiob 38,31 bezüglich des Siebengestirnes ist also naturwissenschaftlich absolut exakt! Das Siebengestirn ist zusammengebunden. Gott sagt, dass es seine Tat ist - eine Tat, die Hiob nicht vollbringen könne.

Nun könnte die Richtigkeit dieser Aussage durchaus noch Zufall sein, aber es kommt noch besser: Die Wissenschaftler haben nämlich auch herausgefunden, dass die Sterne des Sternbildes *Orion* eine sogenannte *Assoziation* bilden, in der die Gravitation nicht in der Lage ist, die Gruppe über eine längere Zeit zusammenzuhalten. Die Sterne des Orion bewegen sich daher alle voneinander fort![3] Also hat Gott auch hier absolut Recht, wenn er sagt, dass er den „Gürtel des Orion" auflöst.

Die Wahrheit dieses kurzen Verses 31 im Kapitel 38 des Buches Hiob in der Bibel ist über die Maßen verblüffend, da Tatsachen ausgesprochen werden, die die biblischen Autoren nicht gewusst haben können, da sie erst durch moderne hochtechnische Teleskope entdeckt wurden! Wie leicht liest man doch über so einen Vers hinweg, ohne zu erahnen, welches Gewicht er hat! Wir können nur staunend anerkennen, dass hier tatsächlich Gott redet!

---

[2] Als Beispiel sei folgendes Werk genannt: J. Herrmann, „Großes Lexikon der Astronomie", Mosaik-Verlag, 1982. Unter dem Stichwort Bewegungssternhaufen.

[3] J. Herrmann, „Großes Lexikon der Astronomie", Mosaik-Verlag, 1982. Unter dem Stichwort Assoziation.

Da sich Gottes Aussagen selbst in diesen kleinsten (und im Vergleich mit den Hauptaussagen der Bibel unwichtigen) Details als absolut zuverlässig erweisen, besteht kein Grund, an der Richtigkeit der anderen Aussagen Gottes in der Bibel zu zweifeln. Die Bibel bezeugt zum Beispiel, dass nach dem Tod nicht alles vorbei ist, sondern dass die Toten auferweckt werden und von Jesus Christus entsprechend ihren Taten gerichtet werden.[4] Nur derjenige, dessen Name im Buch des Lebens steht, erhält ewiges Leben und wird der Hölle, d.h. dem ewigen Verderben, entfliehen.[5] Aber was müssen wir tun, damit unsere Namen dort eingeschrieben werden? Bevor wir diese Frage beantworten, müssen wir zunächst betrachten, wie Gott über uns Menschen denkt. Da in seinen Augen auch Neid, Eifersucht, Zorn, Selbstsucht und Ähnliches Sünde sind,[6] lautet sein vernichtendes Urteil:

---

[4] Apg 17,31 [...] weil er einen Tag festgesetzt hat, an dem er den Erdkreis richten wird in Gerechtigkeit durch einen Mann, den er dazu bestimmt hat, und er hat allen dadurch den Beweis gegeben, daß er ihn auferweckt hat aus den Toten.
Alle Bibelstellen werden nach der Revidierten Elberfelder Bibelübersetzung (R. Brockhaus Verlag) zitiert.

[5] Off 20,12-15 Und ich sah die Toten, die Großen und die Kleinen, vor dem Thron stehen, und Bücher wurden geöffnet; und ein anderes Buch wurde geöffnet, welches das des Lebens ist. Und die Toten wurden gerichtet nach dem, was in den Büchern geschrieben war, nach ihren Werken. Und das Meer gab die Toten, die in ihm waren, und der Tod und der Hades gaben die Toten, die in ihnen waren, und sie wurden gerichtet, ein jeder nach seinen Werken. Und der Tod und der Hades wurden in den Feuersee geworfen. Dies ist der zweite Tod, der Feuersee. Und wenn jemand nicht geschrieben gefunden wurde in dem Buch des Lebens, so wurde er in den Feuersee geworfen.

[6] Gal 5,19-21 Offenbar aber sind die Werke des Fleisches; es sind: Unzucht, Unreinheit, Ausschweifung, Götzendienst, Zauberei, Feindschaften, Hader, Eifersucht, Zornausbrüche,

„alle haben gesündigt und erlangen nicht die Herrlichkeit Gottes" und „der Lohn der Sünde ist der Tod" (Röm 3,23; 6,23). Da Gott heilig und gerecht ist, kann er das Todesurteil nicht umgehen. Aber in seiner unendlichen Liebe zu den Menschen hat er dieses unausweichliche Todesurteil an seinem Sohn Jesus Christus vollstreckt, der am Kreuz stellvertretend für unsere Sünden gestorben ist, wie es bereits im Alten Testament (z.B. durch den Propheten Jesaja) vorhergesagt wurde![7] Da nun die Strafe für die Sünde vollzogen worden ist, schenkt Gott jedem, der an dieses stellvertretende Sterben Jesu Christi glaubt, ewiges Leben. Das ist die einzige Möglichkeit, ins Buch des Lebens eingeschrieben zu werden, dem Zorn Gottes zu entfliehen und nach dem Tod zu ewigem Leben auferweckt zu werden![8]

Sie zweifeln noch, ob ein ewiges Leben möglich ist? Außer der allgemein zu beobachtenden Zuverlässigkeit von Gottes Wort gibt es noch einen

---

Selbstsüchteleien, Zwistigkeiten, Parteiungen, Neidereien, Trinkgelage, Völlereien und dergleichen. Von diesen sage ich euch im voraus, so wie ich vorher sagte, daß die, die so etwas tun, das Reich Gottes nicht erben werden.

[7] 1.Kor 15,3 Denn ich habe euch vor allem überliefert, was ich auch empfangen habe: daß Christus für unsere Sünden gestorben ist nach den Schriften [...]
Jes 53,5-6 Doch er war durchbohrt um *unserer* Vergehen willen, zerschlagen um *unserer* Sünden willen. Die Strafe lag auf ihm zu unserm Frieden, und durch seine Striemen ist uns Heilung geworden. Wir alle irrten umher wie Schafe, wir wandten uns jeder auf seinen eigenen Weg; aber der HERR ließ ihn treffen *unser* aller Schuld.
[Übrigens haben sich durch Jesu Geburt, Leben, Tod und Auferstehung sehr viele alttestamentliche Prophetien erfüllt und damit ebenfalls die Zuverlässigkeit der Bibel bestätigt.]

[8] Joh 3,36 Wer an den Sohn glaubt, hat ewiges Leben; wer aber dem Sohn nicht gehorcht, wird das Leben nicht sehen, sondern der Zorn Gottes bleibt auf ihm.

anderen Beweis: Die Auferstehung Jesu Christi an Ostern. Sowohl das leere Grab als auch die vielen Zeugen, die Jesus nach der Auferstehung gesehen haben (vgl. 1.Kor 15,5-8), beweisen, dass seine Auferstehung stattgefunden hat und daher Auferstehung zum ewigen Leben prinzipiell möglich ist. Wäre Christus dagegen nicht auferstanden, dann gäbe es auch keine Sündenvergebung und die Zukunft eines Christen wäre unsicher.

Wenn es aber keine Auferstehung der Toten gibt, so ist auch Christus nicht auferweckt; [...] Wenn aber Christus nicht auferweckt ist, so ist euer Glaube nichtig, so seid ihr noch in euren Sünden. [...] Nun aber *ist* Christus aus den Toten auferweckt, der Erstling der Entschlafenen; (1.Kor 15,13+17+20)

Möchten Sie wissen, mit was für einem Leib die Toten auferweckt werden? Nun, so ganz können wir das mit unserem begrenzten, nur an irdische Verhältnisse gewöhnten Verstand nicht begreifen. Doch das, was wir in der Natur beobachten, hilft uns etwas zu verstehen, was uns erwartet.

Es wird aber jemand sagen: Wie werden die Toten auferweckt? Und mit was für einem Leib kommen sie? Tor! Was du säst, wird nicht lebendig, es sterbe denn. Und was du säst, du säst nicht den Leib, der werden soll, sondern ein nacktes Korn, es sei von Weizen oder von einem der anderen Samenkörner. [...] Und es gibt himmlische Leiber und irdische Leiber. Aber anders ist der Glanz der himmlischen, anders der der irdischen; ein anderer der Glanz der Sonne und ein anderer der Glanz des Mondes und ein anderer der Glanz der Sterne; denn es unterscheidet sich Stern von Stern an Glanz. So ist auch die Auferstehung der Toten. Es wird gesät in Vergänglichkeit, es wird auferweckt in Unvergänglichkeit. Es wird gesät in Unehre, es wird auferweckt in Herrlichkeit; es wird gesät in Schwachheit, es wird auferweckt in Kraft; es wird gesät ein natürlicher Leib, es wird auferweckt ein geistlicher Leib. Wenn es einen natürlichen Leib gibt, so gibt es auch einen geistlichen. (1.Kor 15,35-44)

So wie man Samenkörner sät, damit daraus entsprechende Pflanzen wachsen, so sind die irdischen Leiber die Samen für die zukünftigen, himmlischen Leiber. Und genauso, wie sich Korn und zukünftige Pflanze unterscheiden, so auch der irdische und der himmlische Leib. Das Samenkorn muss in der Erde sterben, damit die neue Pflanze wachsen kann. Entsprechend muss auch unser irdischer Körper sterben, damit der neue Leib kommen kann. Unsere jetzigen Leiber sind vergänglich, schwach, voller Unehre (wegen der Sünde), doch der himmlische Leib wird von Unvergänglichkeit, Kraft und Herrlichkeit geprägt sein. Und ebenso, wie sich die Sterne in ihrem Glanz oder ihrer Herrlichkeit (wie das griechische Wort auch übersetzt werden kann) unterscheiden, so werden sich auch unsere himmlischen Leiber alle unterscheiden. Im Himmel ist es nicht eintönig! Werden auch Sie dabei sein?

Kerstin und Dr. Mark Marzinzik

Gebet:

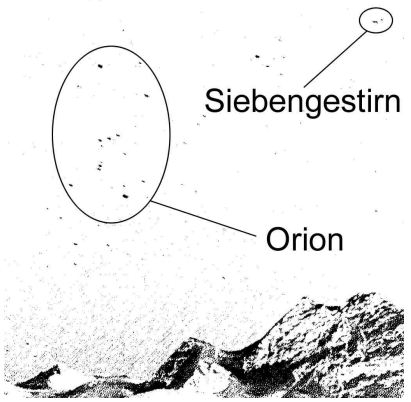
Vater im Himmel, ich erkenne, dass eigentlich ich die Strafe für meine Sünde tragen müsste. Aber ich vertraue deinem Wort, dass Jesus auch für mich stellvertretend am Kreuz gestorben ist. Bitte vergib mir meine Schuld, reinige mich durch das Blut Jesu und schenke mir neues, ewiges Leben. Amen.

Weitere Informationen finden Sie:

- In der Bibel! Beginnen Sie die Lektüre am besten mit dem Neuen Testament, z.B. mit dem Markus-Evangelium und dem Johannes-Evangelium. Lesen Sie anschließend den Römerbrief.
- Im Internet unter www.bibelkonkret.de

Abkürzungen:

Apg	Apostelgeschichte
Gal	Brief an die Galater
Jes	Jesaja
Joh	Johannes-Evangelium
1.Kor	1. Brief an die Korinther
Off	Offenbarung
Röm	Brief an die Römer



Astronomische Erkenntnisse des 20. Jahrhunderts schon in der Bibel?

Im Buch Hiob lesen wir, wie Gott zu Hiob spricht: „Kannst du die Bande des Siebengestirns zusammenbinden oder den Gürtel des Orion auflösen?“ (Hiob 38,31 – Lutherbibel). Gott weist in diesem Vers wie in den gesamten Kapiteln 38 und 39 des Buches Hiob auf seine großen Taten hin, und fragt, ob Hiob das vollbringen könne, was Gott tun kann.

Die moderne Astronomie[1] hat herausgefunden (und das kann heute in jedem Astronomielehr-

[1] Um Verwechslungen vorzubeugen, sei hier darauf hingewiesen, dass Astronomie die naturwissenschaftliche Sternenkunde ist, die z. B. mit optischen und Radio-Teleskopen das Weltall erforscht. Die Astronomie hat nichts mit der Astrologie zu tun, die letzten Endes eine Religion ist, die an einen Einfluss von Sternenstellungen auf das menschliche Leben glaubt.